

Musterklausur: Thema 2 – Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland

Textgrundlage: Hieckmann, Christoph und Hulverscheidt, Claus: Nachhaltigkeit statt Wachstum – SPD und Grüne entwerfen grundlegend neue Wirtschaftspolitik. In: Süddeutsche Zeitung, 13.02.2013

Arbeitsaufträge

- Geben** Sie die wirtschaftspolitischen Ziele und deren Indikatoren aus dem Stabilitäts- und Wachstumsgesetz von 1967 **wieder**. (AFB I)
 - Erläutern** Sie den Begriff „magisches Viereck“ und **stellen** Sie **dar**, inwiefern es komplementäre und inkompatible Ziele innerhalb des magischen Vier- bzw. Vieleckes gibt. (AFB II)
- Analysieren** Sie den vorliegenden Text im Hinblick auf die Position der Autoren. (AFB II)
- Nehmen** Sie zu dem „neuen magischen Viereck“ des „Denkwerks Demokratie“ **Stellung** und **bewerten** Sie, inwiefern es aus Ihrer Sicht geeignet ist, um „dem Primat der Nachhaltigkeit zu gehorchen“. Berücksichtigen Sie dabei auch die Position der Autoren. (AFB III)

Operatoren aus der Aufgabenstellung

wiedergeben:	Kenntnisse und Aussagen in komprimierter Form unkommentiert darstellen
erläutern:	Sachverhalte durch Wissen und Einsichten in einen Zusammenhang (Theorie, Modell, Regel, Gesetz, Funktionszusammenhang) einordnen und deuten und durch zusätzliche Informationen und Beispiele verdeutlichen
darstellen:	wesentliche Aspekte eines Sachverhaltes im logischen Zusammenhang unter Verwendung der Fachsprache wiedergeben
analysieren:	Materialien oder Sachverhalte kriterienorientiert oder aspektgeleitet erschließen, in systematische Zusammenhänge einordnen und Hintergründe und Beziehungen herausarbeiten
Stellung nehmen/ bewerten:	den Stellenwert von Sachverhalten oder Prozessen in einem Zusammenhang bestimmen, um kriterienorientiert zu einem begründeten Sachurteil zu gelangen [...] unter Reflexion individueller und politischer Wertmaßstäbe, die Pluralität gewährleisten und zu einem begründeten eigenen Werturteil führen

M Nachhaltigkeit statt Wachstum – SPD und Grüne entwerfen grundlegend neue Wirtschaftspolitik

Deutschland geht es angeblich wirtschaftlich gut, zumindest nach den üblichen Kriterien. SPD und Grüne sehen das anders. Sie wollen die Wirtschaftspolitik Deutschlands auf ein völlig neues Fundament stellen – und es auf Nachhaltigkeit statt ewiges Wachstum ausrichten.

Der Fußballlehrer Felix Magath wurde in besseren Zeiten gerne als „Magier Magath“ bezeichnet [...]. Der Begriff Magier [...] geht auf das griechische Wort *mageía* zurück, das „Zauberkunst“ bedeutet – aber auch „Blendwerk“. Heute ist Magath arbeitslos.

Die Magie [...] feiert fröhliche Urstände¹, wie ein Diskussionspapier des von SPD, Grünen und Gewerkschaften getragenen „Denkwerks Demokratie“ zeigt. Darin schlagen die Autoren vor, die Wirtschafts-, Finanz- und Sozialpolitik in Deutschland auf ein völlig neues Fundament zu stellen und das vom einstigen SPD-Star-Minister Karl Schiller kreierte „Magische Viereck“ der Wirtschaftspolitik durch ein zeitgemäßeres Tetragon² zu ersetzen: Statt wie bisher [...] soll die Bundesregierung vier neue Ziele ins Visier nehmen, die allesamt dem Primat³ der Nachhaltigkeit gehorchen – nachhaltige Staatsfinanzen,

1 Auferstehung

2 Viereck

3 Vorrang, Vormacht, Vorherrschaft

nachhaltiger Wohlstand, soziale Nachhaltigkeit und schließlich ökologische Nachhaltigkeit.
 Schillers ursprünglicher Vierklang leitete sich aus den Grundsätzen der Freiheit, der Gerechtigkeit und des Wohlstands ab, die die nach dem Krieg entworfene „soziale Marktwirtschaft“ der Bundesrepublik kennzeichnen sollten. [...] Rasch wurde aus dem Vierklang das „Magische Viereck“, was einerseits beschwörerisch anmutete, zugleich aber die Erkenntnis widerspiegelte, dass sich alle vier Ziele kaum auf einmal umsetzen lassen.
 Vielmehr gab und gibt es unter ihnen Zielkonflikte und Wechselwirkungen [...]. Die Debatte gipfelte 1972 im berühmten Satz des späteren Kanzlers und damaligen Wirtschafts- und Finanzministers Helmut Schmidt (SPD), der in einer Wahlkampfrede ausrief, er habe „lieber fünf Prozent Inflation als fünf Prozent Arbeitslosigkeit“.
 [...] Nicht diese Konflikte sind es jedoch, die das von SPD-Generalsekretärin Andrea Nahles, Grünen-Bundesgeschäftsführerin Steffi Lemke, den Gewerkschaftern Yasmin Fahimi (IG BCE⁴) und Michael Gugemos (IG Metall) geführte „Denkwerk Demokratie“ zu einer Neudefinition des wirtschaftspolitischen Koordinatensystems bewogen haben. Die vier Vorstandsmitglieder verweisen in ihrem Beitrag vielmehr auf den Unterschied zwischen der statistisch gemessenen und der gefühlten Lage.
 „Deutschland geht es wirtschaftlich gut“, heißt es im Papier, was angesichts des bevorstehenden Wahlkampfes ja eine bemerkenswerte Aussage ist. Daher schränken Nahles, Lemke und ihre Mitstreiter gleich ein, dass dies nur auf den ersten Blick so sei: „Gemessen am ‚Bruttoinlandsprodukt‘ und an der ‚Zahl der Erwerbstätigen‘ leben wir offenbar in goldenen Zeiten“, so die Autoren. Tatsächlich jedoch sagten die beiden herkömmlichen Indikatoren wenig über die Lebensqualität und die soziale Realität aus. „Sie verschleiern wachsende Ungerechtigkeit und Unzufriedenheit und liefern keine Informationen über die Zukunftsfähigkeit unserer Wirtschaft.“
 [...] Aus Sicht des Denkwerks ist die deutsche Wirtschaft grundsätzlich „aus der Balance geraten“: Die

4 Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie

Finanzindustrie dominiere mit ihren falschen Leitbildern und Fehlanreizen die Realwirtschaft, der Wohlstand sei ungleich verteilt, die Umwelt werde weiter zerstört, und immer mehr Menschen könnten von ihrer Hände Arbeit nicht leben⁵. Deshalb müsse die Politik „ein neues ‚Magisches Viereck‘ definieren, das den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts gerecht wird“.
 Eine künftige Bundesregierung, so heißt es in dem Papier, solle die neuen Zielmarken verbindlich fest-schreiben, etwa in einem Wohlstands- und Nachhaltigkeitsgesetz. Dieses könnte das viereinhalb Jahrzehnte alte Stabilitäts- und Wachstumsgesetz ablösen. Zudem soll die Regierung einen jährlichen „Jahreswohlstandsbericht“ vorlegen, der die bereits bestehenden Berichte – darunter der Jahreswirtschafts-, der Armuts- und der Nachhaltigkeitsbericht – zusammenführt.
 [...] Zur Nachhaltigkeit der Staatsfinanzen heißt es im Vierecks-Entwurf, die öffentliche Verschuldung müsse „abgebaut werden, ohne notwendige Zukunftsausgaben zu vernachlässigen“. Dazu seien „ausreichende Einnahmen“ nötig. Die „ökonomische Nachhaltigkeit“ soll gewährleistet werden, indem die Politik die Rahmenbedingungen für Vollbeschäftigung und „eine möglichst ausgeglichene Leistungsbilanz“ schafft. „Soziale Nachhaltigkeit“ lasse sich vor allem durch eine „gerechtere Einkommensverteilung und bessere Bildungschancen“ erreichen. Unter „ökologischer Nachhaltigkeit“ verstehen die Initiatoren etwa die „Entkopplung von Wachstum und Ressourcenverbrauch“. Diskutiert werden soll die Idee eines neuen „Magischen Vierecks“ [...] bei einer Konferenz des „Denkwerks Demokratie“, an der auch der SPD-Vorsitzende Sigmar Gabriel und Grünen-Fraktionschef Jürgen Trittin teilnehmen werden.
 Der „Magier Magath“ hingegen ist nicht geladen, ebenso wenig wie der „Messias Daum“, mit dem es der einstige Meistercoach während seiner Trainerlaufbahn mehrfach zu tun bekam. Aber das ist eine andere traurige Geschichte.

13.02.2013 von Christoph Hickmann und Claus Hulverscheidt

5 ihren Lebensunterhalt aus eigener Arbeit bestreiten



Beurteilungsbogen: Thema 2 – Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland

I. Inhaltliche Leistung (100 Punkte)

Aufgabe 1a		max.	erreicht
Der Prüfling			
1	gibt die wirtschaftspolitischen Ziele und deren Indikatoren aus dem Stabilitäts- und Wachstumsgesetz von 1967 wieder, z. B. wie folgt: <ul style="list-style-type: none"> • Vollbeschäftigung (Indikator: Arbeitslosenquote) • Wachstum (Indikator: BIP) • außenwirtschaftliches Gleichgewicht (Indikator: Außenbeitragsquote. Sie errechnet sich aus dem Außenbeitrag (= Exporte minus Importe von Waren und Dienstleistungen) dividiert durch das nominale Bruttoinlandsprodukt.) • Preisniveaustabilität (Indikator: Inflationsrate, deutscher Warenkorb) 	16	
2	<i>erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium.</i>	(2)	
Summe Aufgabe 1a		16	

Aufgabe 1b		max.	erreicht
Der Prüfling			
1	erläutert den Begriff „magisches Viereck“, z. B. wie folgt: <ul style="list-style-type: none"> • Die vier Ziele werden deshalb als „magisch“ bezeichnet, weil sie nicht alle gleichzeitig verwirklicht werden können. Werden alle vier Ziele erreicht, spricht man von einem gesamtwirtschaftlichen Gleichgewicht. Zwischen den einzelnen Zielen bestehen jedoch Konflikte und Wechselwirkungen, sodass sich wirtschaftspolitische Maßnahmen zur Erreichung eines Ziels negativ auf die Realisierung anderer Ziele auswirken können. Dies wird auch durch die Phillips-Kurve verdeutlicht. 	5	
2	stellt dar, inwiefern es komplementäre und inkompatible Ziele innerhalb des magischen Vier- bzw. Vieleckes gibt, z. B. wie folgt: <ul style="list-style-type: none"> • kompatible Ziele: <ul style="list-style-type: none"> ◦ Wachstum und Vollbeschäftigung • inkompatible Ziele: <ul style="list-style-type: none"> ◦ Vollbeschäftigung und stabiles Preisniveau (Zinserhöhungen als Maßnahme zur Stabilisierung des Preisniveaus drosseln die Investitionstätigkeit, was wiederum negativ für die Erreichung eines hohen Beschäftigungsgrades ist.) 	4	
3	<i>erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium.</i>	(2)	
Summe Aufgabe 1b		9	
Summe Aufgabe 1a + 1b		25	

Aufgabe 2		max.	erreicht
Der Prüfling			
1	<ul style="list-style-type: none"> formuliert eine kurze Einleitung und stellt darin das Thema und die Autoren vor. <ul style="list-style-type: none"> Autoren: Christoph Hickmann und Claus Hulverscheid Thema: Nachhaltigkeit statt stetigem Wachstum stellt die Textart, die Textquelle und die Adressaten vor. <ul style="list-style-type: none"> Textart: Kommentar Erscheinungsort/-datum: Süddeutsche Zeitung vom 13.02.2013 Adressaten: kritische, an Wirtschaft interessierte Bürger 	5	
2	<p>macht die Position der Autoren deutlich, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Autoren vertreten die Position, dass es der deutschen Wirtschaft gut gehe, und zeigen in ihrem Kommentar auf, wieso das „Denkwerk Demokratie“ diese Einschätzung nicht teile. <p><i>Anmerkung: Der Text muss im Konjunktiv nach zentralen Aspekten, in weitgehend eigenständigen Formulierungen und geordnet wiedergegeben werden.</i></p>	6	
3	<p>analysiert die Argumentation hinsichtlich der Position der Autoren in etwa wie folgt:</p> <ul style="list-style-type: none"> Zu Beginn ihrer Ausführungen erläutern die beiden Autoren, dass der Begriff „Magie“ aus dem Griechischen komme und übersetzt „Zauberkunst“ bedeute. Gleichzeitig stünde der Begriff aber auch für das Wort „Blendwerk“. Als Beispiel führen sie den Fußballtrainer Felix Magath an, der in seinen besten Zeiten auch als Magier bezeichnet worden sei und mittlerweile (Stand 2013) arbeitslos sei. Von dieser Herleitung schlagen sie die Brücke zum Diskussionspapier des Denkwerks, welches der Magie zu einer Auferstehung verhelfen würde. Das Papier enthielte ein neues magisches Viereck, welches nicht mehr auf den bisherigen vier Zielen aufbaue, sondern „dem Primat der Nachhaltigkeit“ unterstellt sei und auf nachhaltigen Staatsfinanzen, nachhaltigem Wohlstand, sozialer Nachhaltigkeit und ökologischer Nachhaltigkeit fuße. Das Denkwerk sei aber nicht aufgrund der Zielkonflikte und Wechselwirkungen des alten Vierecks auf die Idee einer Neudefinition gekommen, sondern vielmehr aufgrund der Unterschiede zwischen der statistisch gemessenen und der gefühlten Lage. Laut dem Denkwerk ginge es Deutschland zwar gut („leben wir offenbar in goldenen Zeiten“), jedoch nur wenn das BIP und die Zahl der Erwerbstätigen zurate gezogen würden. Tatsächlich würden die wachsende Ungerechtigkeit und die Unzufriedenheit verschleiert. Die herkömmlichen Indikatoren würden keine Aussagen zur Zukunftsfähigkeit der deutschen Wirtschaft liefern. Die Autoren fügen an, dass die Aussage des Denkwerks – bestehend aus Mitgliedern der SPD, der Grünen, der IG BCE sowie der IG Metall – zur deutschen Wirtschaft innerhalb des Wahlkampfes im Jahr 2013 bemerkenswert sei. Die deutsche Wirtschaft „sei grundsätzlich aus der Balance“, so das Denkwerk. Das neue magische Viereck würde in den Augen des Denkwerks den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts gerecht werden und unter anderem die falschen Leitbilder und Fehlanreize der Realwirtschaft beseitigen. Die Autoren fassen die wichtigsten Aussagen des Diskussionspapiers, z. B. wie nachhaltige Staatsfinanzen oder die ökologische Nachhaltigkeit erreicht werden sollen, in den letzten Abschnitten unkommentiert zusammen, ehe sie ihr eigenes Fazit ziehen. 	24	
4	<p>verweist auf die Schlussfolgerungen des Autors, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Autoren gelangen zu der Ansicht, dass das neue magische Viereck ein Blendwerk sei. Sie verdeutlichen ihre Meinung bezüglich des neuen Tetragons im letzten Abschnitt: Zu der Diskussion rund um das Diskussionspapier seien „Magier Magath“ und „Messias Daum“ nämlich nicht eingeladen. Dieser Fakt und das Papier an sich seien „eine traurige Geschichte“. 	6	
5	<p>stellt die Intention des Textes dar, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Autoren plädieren für den Erhalt des alten magischen Vierecks mit den Grundsätzen der Freiheit, der Gerechtigkeit und des Wohlstands. 	4	
6	<i>erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium.</i>	(4)	
Summe Aufgabe 2		45	

Aufgabe 3		max.	erreicht
Der Prüfling			
1	nimmt zum neuen magischen Viereck des Denkwerks Demokratie (kritisch) Stellung (<i>individuelle Schwerpunktsetzung möglich</i>).	15	
2	berücksichtigt bei der Stellungnahme die Position der Autoren.	5	
3	bewertet abschließend in einem konsistenten Argumentationsgang, inwiefern das neue magische Viereck geeignet ist, um „dem Primat der Nachhaltigkeit zu gehorchen“ (<i>individuelle Schwerpunktsetzung möglich</i>). Das eigenständige Gesamturteil ist kriterienorientiert und beruht auf der Gewichtung der Kriterien. Mögliche Kriterien: Effizienz, Legitimität, soziale Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit etc.	10	
4	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium.	(3)	
Summe Aufgabe 3		30	
Summe inhaltliche Leistung gesamt		100	

II. Darstellungsleistung (20 Punkte)

		max.	erreicht
Der Prüfling			
1	strukturiert seinen Text schlüssig, stringent sowie gedanklich klar und bezieht sich dabei genau und konsequent auf die Aufgabenstellung.	5	
2	bezieht beschreibende, deutende und wertende Aussagen schlüssig aufeinander.	4	
3	belegt Aussagen durch angemessene und korrekte Zitate/Nachweise.	3	
4	formuliert unter Beachtung der fachsprachlichen und fachmethodischen Anforderungen.	4	
5	schreibt sprachlich richtig (Grammatik, Orthografie, Zeichensetzung) sowie syntaktisch und stilistisch sicher.	4	
Summe Darstellungsleistung		20	

III. Gesamtleistung (120 Punkte)

Erreicht von 120 Punkten:	
Vorläufige Endnote:	
Note ggf. unter Absenkung um ein bis zwei Notenpunkte gemäß § 13,2 APO-GOST: Begründung:	